

lich. In Rom war man in frühern Zeiten furchtsam mit den Bädern, wie Celsus berichtet, aber Asclepiades, zu dessen Schülern er gehörte, habe sich ihrer kühner bedient; und man weiß, wie weit es nachher damit in Rom und in ganz Italien getrieben wurde, als der Luxus stieg. Von unsern Vorfahren, den alten Deutschen, wissen wir, aus dem Munde des Tacitus, daß sie sich badeten und zwar mehr warm als kalt, weil bey ihnen, sagt er, der Winter die meiste Zeit einnimmt.

Es lassen sich mancherley Ursachen als wahrscheinlich angeben, die in der Folge diesen Gebrauch verminderten. Die Ueberzüge der Barbaren hatten gewiß ihren großen Antheil daran. Vorzüglich scheint, das tägliche Baden der Keuschheit halber, in Abnahme gekommen zu seyn, so wie der Gebrauch des Leinwands zu Hemdern zunahm. Die Gesundheitsbäder kamen denn auch mehr außer Übung. Im westlichen und nördlichen Europa war im siebenzehnten Jahrhundert das Baden wenig im Gebrauche. Noch im sechszehnten Jahrhundert ward, unter andern,